

# Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Korrespondenzen.

**1. Thurgau.** In dem neu eröffneten „Christlichen Erholungsheim für junge Männer“ (bes. Prospekt) in Verlingen am Untersee, Kanton Thurgau (1/2 Stunde mit der Bahn von Konstanz) wurde eine Abteilung für solche junge Leute eingerichtet, die in psychischer und physischer Hinsicht besondere Aufmerksamkeit und Erziehung bedürfen. Durch sittlich-religiösen Einfluß, individuelle Behandlung, Anwendung eines geeigneten Naturheilverfahrens (Luft-, Sonnen-, Wasserbäder etc.) passende Beschäftigung, Gymnastik u. s. f. sucht man die jungen Leute zu brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. Der Anstalt, die unter staatlicher Aufsicht steht, wurde vom Kanton Thurgau die Unterrichtsverlaubnis erteilt, soweit solche für jüngere Zöglinge in Betracht kommt.

Dem Leiter, der in 13-jähriger praktischer Tätigkeit als Lehrer und Jugendzieher viel Erfahrung gesammelt, steht ein tüchtiger Arzt zur Seite.

Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit die Leitung des Erholungs- und Erziehungsheims „Neutal“ Verlingen am Untersee (Kanton Thurgau).

Die Anstalt steht dem Vernehmen nach auf orthodox-evangelischem Boden und wird geleitet von Jul. Ruder, früherem Sekretär des südd. evangel. Jünglingsbundes und gew. Taubstummenlehrer. —

**2. Frankreich.** Der Krebsgang in Frankreich. Das französische Kriegsministerium hat leztlin eine Statistik über die militärischen Aushebungen des Jahres 1909 herausgegeben. Daraus geht hervor, daß unter den 200 000 Stellungspflichtigen 15 000 Analphabeten waren, d. h. junge Männer, die weder lesen noch schreiben konnten. 15 000 Analphabeten! Das ist also das Resultat einer 30-jährigen Bildungsarbeit der französischen Nation, das ist das Resultat jener unantastbaren Gesetze, die Jules Ferry erlassen hat, jener Gesetze über den allgemeinen, obligatorischen und religionslosen Unterricht. Und diese Gesetze hätten genügen sollen, das wirtschaftliche und klerikale Frankreich zu begraben und an seine Stelle ein Land voll Licht und Fortschritt zu setzen. — 15 000 Analphabeten von 200 000 Rekruten! Der französische Freisinn hat's wirklich weit gebracht, da höre man nur auf über die Rückständigkeit der katholischen Kirche zu spotten. Das katholische Belgien würde sich über ein solches Resultat schämen.

## \* Literatur.

Schweizer Heimat in schlichtem Bild und schlichtem Wort. Ein Büchlein für die freien Stunden unserer Schüler und Schülerinnen der oberen Primarklassen und der Sekundarschule von J. Billeter, Basel und U. Hilber, Wyl. Das ist die gemütlichste, anregendste und leichtverständlichste Anleitung zum Zeichnen von landschaftlichen Gegenständen und von Landschaften — die man sich denken kann. Meister Billeter bietet in vorsichtiger Steigerung der Schwierigkeiten Baumformen, Schweizerhäuser, Brücken, Bergbilder, auch die einfachsten heimelig und stimmungsvoll. Und der andere Meister, selber ein Zeichner, spricht dazu ein kindlich-fröhliches Begleitwort, das die Schönheiten der gezeichneten Objekte heraushebt, zur Nachahmung anregt und den Versuch leicht macht — für Schüler und Lehrer. Wer Lehrer Hilber an den Sektionsversammlungen zu St. Gallen und Wyl sprechen hörte, wird sich das Büchlein anschaffen. Wir empfehlen es allen Lehrern, welche im illustrierenden Zeichnen, statt ratlos zu tasten, schrittweise sehen und darstellen lernen möchten und allen Schülern, die wandern, beobachten und zeichnen dürfen. Sch.

„Des guten Paskals lehrreiche Winterabende. Ein Unterhaltungsbüchlein zur Bildung des Geistes und Herzens für das Volk, vorab